

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1907**

82 (9.4.1907)

# Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. —  
Monatspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pf.,  
vierteljährlich 2.10. In der Expedition und den Abgaben abgeholt, monatlich  
60 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2.10, durch den Briefträger  
ins Haus gebracht 2.20 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:  
Luisenstraße 24.  
Telefon: Nr. 128. — Postfachnummer: Nr. 8144.  
Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags.  
Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einseitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pf. Lokal-Inserate:  
billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluß der Annahme von In-  
seraten für nächste Nummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen  
tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden  
der Expedition: vormittags 1/2 8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 7 Uhr.

Nr. 82.

Karlsruhe, Dienstag den 9. April 1907.

27. Jahrgang.

## Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe als Arbeitgeberin.

II.

Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe als Arbeitgeberin. II. Die Arbeiterauschüsse der städtischen Betriebe in Karlsruhe nicht ausfallen. Der dieses Urteil abgegebene hat, war der verlorbene Oberbürgermeister Schmeckler. Es ist zu finden in einer Vorlage über die Grundzüge für die Ordnung der Dienst- und Einkommensverhältnisse der städtischen Arbeiter vom 28. September 1905.

Mit solchen Arbeiterauschüssen wird „man“ allerdings nie „ungünstige Erfahrungen“ machen, die „bewähren“ sich immer, zumal für eine Arbeiterfürsorge, die eher den Namen einer Armenfürsorge verdient.

Die „freiwilligen Leistungen“ der Stadt Karlsruhe, auf welche die Arbeiter keinen Rechtsanspruch haben, können wir nicht besser charakterisieren, als es durch den Oberbürgermeister von Heidelberg in einer Vorlage über das dortige Arbeiterstatut geschieht.

Es heißt da:  
Es wurde darauf verwiesen, daß diese Ruhe- und Versorgungsgehälter nur dann als vollwertige Gegenleistung angesehen werden können, wenn sie zwar an bestimmte Voraussetzungen geknüpft, beim Vorliegen dieser aber im Rechtsweg verfolgbare und nicht in das — wenn auch noch so entgegenkommend gehandhabte — Ermessen der Stadtverwaltung gestellt sind. Es ist deshalb auch anderwärts bei ähnlichen Verhältnissen ein Rechtsanspruch auf diese Leistungen anerkannt worden.

Wie die eingeleitete Prüfung ergeben hat, sind tatsächlich Städte, die das Rechtsverhältnis zu ihren Arbeitern geregelt und dabei Leistungen wie die fraglichen zugesichert haben, mehr und mehr dazu übergegangen, die frühere Betonung der Freiwilligkeit dieser Leistungen aufzugeben. In Badenischen Städten halten zurzeit nur noch Karlsruhe und Konstanz an diesem Vorbehalte fest.

Karlsruhe und — Konstanz. Alle anderen Städte haben den Rechtsanspruch der Arbeiter für die Witwen- und Waisenversorgung anerkannt. Der Karlsruher Oberbürgermeister behauptet aber, es sei unmöglich, daß Karlsruhe hinsichtlich der sozialen Fürsorge hinter den anderen Städten rangiert. In Karlsruhe haben verschiedene städtische Ämter schon vorgeschlagen, mit dem bisherigen System zu brechen, man hat aber nicht damit gebrochen.

Daß man in Karlsruhe hinsichtlich der Arbeitszeit nicht vorbildlich dasteht und für die Gasarbeiter immer noch nicht den Achtstundentag eingeführt hat, sei nur nebenbei erwähnt. Ebenso daß die Vorschriften über das Bleiweißverbot, obwohl die Redierer die Vertreter im Arbeiterausschuß damit beauftragten, dort nicht einmal zur Sprache kamen, geschweige durchgeführt wurden. Und dabei fehlt es in den Arbeiterauschüssen an Beratungsmittel! Eine Petition der Straßenreinerhanderte offenbar ebenfalls in den Papierkorb, oder ist sonstwo verloren gegangen, jedenfalls kam sie nicht zur Verlesung. Der Karlsruher Arbeiterausschuß „hat sich bedrückt“ — für die Herren, welche in der Stadtverwaltung die „Arbeiterfürsorge“ machen.

In Karlsruhe kann dem Arbeiter im Erkrankungsfall (nur bei „befriedigender“ Führung natürlich) bis zu 8 Wochen der volle Lohn unter Abzug des Krankengeldes bezahlt werden, vorausgesetzt, daß er schon zehn Jahre in städt. Diensten ist. In Mannheim und Heidelberg wird schon nach dreijähriger Dienstzeit

## Badische Politik.

Die Wahlen zur Landwirtschaftskammer

hatten das Ergebnis, daß 17 Kandidaten des vom Zentrum protegierten Bauernvereins und 11 Kandidaten der landwirtschaftlichen Bezirksvereine und 1 des Bauernbundes gewählt wurden. Die Wahlbeteiligung war eine sehr schwache, sie betrug nirgends über 35 Prozent, teilweise war sie viel geringer. Das ist gewiß kein Zeichen großen Interesses seitens der Landwirte.

Das Zentrum und seine Presse haben ordentlich gewöhnt. Auch die katholische Geistlichkeit war zugunsten der Bauernvereinskandidaten in Aktion getreten. Es soll sogar nach einer Mitteilung des Hegauer Erzählers an die katholischen Geistlichen ein Rundschreiben ergangen sein, für die Kandidaten des Bauernvereins tätig zu sein.

Die Liberalen waren natürlich wieder zu faul, um tätig zu agieren. In verschiedenen Bezirken hätten liberale Kandidaten gewählt werden können, wenn etwas tüchtiger gearbeitet worden

„Verzeiht mir, Bäuerin, wenn ich zu so ungewohnter Stunde komme, um Euch eine Bitte vorzutragen.“

„In dem Halsbündel schien es Röder, als wenn die Augen der Bäuerin in einem hellen Phosphorglanze erstrahlten und in seiner Seele lesen wollten.“

„Ber seid Ihr?“ fragte sie toll.  
„Ich bin der Schmiedegeselle Röder, der Brautgamb von der Verta“, entgegnete er, schon etwas fester werdend.

„Sie nickte darauf flüchtig. Dann, ihm den Rücken kehrend, sagte sie im Vorwärtsschreiten kurz:  
„So kommt!“

„Klopfenden Herzens folgte er nun der Bäuerin in die Wohnstube.“

„Eine kleine Tischlampe, deren Kuppel mit einem alten verblühten Papierschirm bedeckt war, verbreitete ein eigentümlich gedämpftes Licht über alle Gegenstände in der Stube. Das ganze Mobiliar atmete jene feste, gediegene Sicherheit, wie man sie nur auf dem Lande noch vorfindet. Tisch und Stühle, wie auch die großen Bettstellen, mit den kurzen Bänken und den großen Truben davor, waren aus schwerem Eichenholz gearbeitet. Solche Stücke vererbten sich von Generation zu Generation und behielten dabei doch einen dauernden Wert, weil sie tatsächlich unvertilgbar sind. Der Bauer sieht eben nicht auf Eleganz oder Bequemlichkeit bei seinen Sachen, sondern auf die Sicherheit und Festigkeit kommt es ihm an. Der hintere Teil der großen Wohnstube war durch einige geblühte Vorhänge, die an beiden Seiten zurückgeschlagen waren, abgeteilt, hinter denen die beiden derben Bettstellen, sowie eine kleine Wiege zu sehen waren.“

„Die Bäuerin, sich auf einen Stuhl setzend und das angefangene Strickzeug wieder aufnehmend, deutete dem Eintretenden mit der Hand kurz auf einen Sitz ihr gegenüber.“

(Fortsetzung folgt.)

## Mutterfreuden.

Roman von H. Salamon.

(Auszug.)

„Das die Bäuerin ein Herz im Leibe hat und zwar kein zu kleines“, fuhr der Schmied fort, „ist schon durch den Beweis, mit welchem großen Liebe ich an ihrem Kinde gebangen hat und selbst jetzt noch hängt. Aber das begreift ihr nicht. Da jagt sie sogar noch, die ist nicht ganz richtig! — Mein „Freund“, fuhr er, an Röder sich wendend, „ber, beruht ruhig Euer Heil bei ihr. Ich bin überzeugt, sie weiß ja einen Ausweg.“ Darauf gab er noch einmal die Gläser voll und mit seinem Hebeln anstößend, legte er vertraulich seine Rechte auf des Bauern Schulter. „Nur eine Warnung gebe ich Euch auf den Weg: Lohnt Euch um gotteswillen nicht vom Bauer erlösen, denn er schlägt Euch toll tot; so hat er wenigstens liberal geäußert. Ihr wißt ja wohl auch selbst warum.“

„Das Wetter, welches in den letzten Tagen fast immer beständig gut gewesen war, hatte sich über Nacht plötzlich geändert. Wie feiner Staub rieselte es unvorher aus grauer, nebliger Luft hernieder, um bald alles mit einem schmutzig erdenden Nies zu überziehen. Dabei war die Temperatur ganz erheblich gesunken, so daß jeder froh war, wenn er ein kühlendes und möglichst durchdränkendes Obdach erreicht hatte.“

„Langsam senkte sich die Dämmerung herab und hier und da wurde in den Wohnungen bereits das Licht angezündet, als sich fast wie ein Dieb um das Gehöft des Bauern Jürgens eine hohe Gestalt schlich.“

„Der Hof des Bauern Jürgens war von drei Seiten mit Gebäuden eingefaßt, während die vierte offen gelassen war. Links befand sich das Wohnhaus mit der großen anstehenden Kenne und den vielen Vorrats- und Wirtschaftsräumen. Vor dem Wohnhause war in neuerer Zeit ein massiver, großer Vierstall neben den Schweinefäßen angebaut, über welchen sich zwei Dachkammern befanden, von denen die eine Verta bewohnte, während die andere im Winter meist leer stand und nur im Sommer von den übrigen fremden Mädchen während der Erntezeit benutzt wurde. Geradeüber dem Wohnhause dehnten sich die Kuhställe aus, über denen sich die Schlafräume der drei ständigen Knechte sowie der Jungfrau befanden. Die hintere Rückseite des Hofes schloß eine mächtige Scheune ab, die alle anderen Gebäude weit überragte und der Stolz des Bauern war, weil, wie er sagte, hier im Herbst der ganze Segen der Ernte hineinkam, um zu schwerem, klingendem Gelde verwandelt zu werden.“

„Ernst Röder hatte schon lange die Haustür des Wohnhauses aus der Ferne beobachtet. Vollständig durchdrückt wurde seine Ungeduld auf eine harte Probe gestellt. Von seinem Versteck aus hatte er den Bauer schon mehrmals am Fenster bemerkt, und es schien bald, als wenn dieser heute ausnahmsweise den altgewohnten Gang nach dem Wirtschaftshaus unterlassen wollte. Dann war freilich kaum noch eine Möglichkeit vorhanden, die Bäuerin allein zu sprechen, denn in der Woche ging der Bauer selten aus dem Hause.“

„Schon hatte Röder die Hoffnung aufgegeben, als endlich sich die Tür des Wohnhauses öffnete und der Bauer prüfend die Rechte in die Dämmerung hinausstreckte. Dann ging er mit schweren Schritten in den gegenüberliegenden Kuhstall, um noch einmal nach dem Rechten zu sehen. Wenige Minuten später hörte Röder bald nur noch die in der Ferne verhallenden Tritte des schwer davonstampfenden Bauern.“

„Noch wagte sich Röder nicht aus seinem Versteck hervor, als er bemerkte, daß seine Brant jetzt mit einigen leeren Eimern aus dem Wohnhause heraustrat, um sich nach dem Kuhstall zum Melken zu begeben. Er überlegte, ob er nicht noch vorher einige Worte mit seinem Schatz sprechen könnte. Doch das mußte er sich aus dem Sinn schlagen, da der Hofhund bei seiner Annäherung sofort anschlagen und die Bäuerin sehr wahrscheinlich nach der Ursache forschen würde.“

„So nahm er denn seinen ganzen Mut zusammen und schritt rasch auf das Wohnhaus zu. Seine Vernehmung hatte ihn nicht getuschelt. Bei seinem Näherkommen schlug der Hofhund wütend an, und kurz darauf stand auch schon die Bäuerin in der geöffneten Haustür, um das Tier zu beschwichtigen. Als sie den Anknüpfen bemerkte, flog ein prüfend, scharfer Blick über diesen. Dann trat sie einige Schritte zurück ins Haus und ließ Röder eintreten.“

„Wie er so plötzlich vor der Bäuerin stand, schien ihm seine Kehle wie zugeschnürt zu sein. Fast langsam und stotternd kam es von seinen Lippen:

(Fortsetzung folgt.)

## Durlach.

Im 19. Wahlbezirk wurde Defonomierat Frank mit 1454 Stimmen in die Landwirtschaftskammer gewählt. Der vom V. d. L. aufgestellte Kandidat, Landwirt Karl Zoller-Durlach, erhielt 831 Stimmen, Verbandsdirektor Niemann vom landw. Konsumvereins-Verband 482 Stimmen. Defonomierat Frank war von den beiden landw. Bezirksvereinen Durlach und Borsheim aufgestellt.

## G. Dem Badischen Landwirtschaftsrat a. D.

widmet die Zentrums-Presse (verhelfe Bahrer Anzeiger Nr. 74) folgenden Nachruf:  
„Wie diese Herren für die Landwirtschaft sorgten, kam erst kürzlich zutage, sie hatten der badischen Regierung zugemutet, wegen der Fleischsteuerung für die Deckung der Grenzen im Bundesrat einzutreten. Sie hätten also die badische Landwirtschaft, die von der Schweiz und vom Elsaß herüber besonders gefährdet ist, der großen Gefahr der Seuchen-Einschleppung fallen zu lassen ausgeht; ihr Vieh litte ja in einem solchen Falle keinen Schaden.“

Dieser Vorschlag läßt der Zentrumsartikel eine Beschwerde folgen gegen die liberalen Herren, welche im jetzigen Wahlkampf zur Landwirtschaftskammer „kommen und dem Zentrum vorwerfen, daß es gegen das Gesetz der Landwirtschaftskammer gestimmt habe; die Gründe dafür werden natürlich verschwiegen.“

Das ist recht abfällig von den liberalen Herren, aber diese Methode stammt aus der Zentrumschule. Genau so trieb es bei der Reichstagswahl die schwarze Fregate bei ihrem traurigen Handwerk, die Arbeiterklasse gegen die Sozialdemokratie zu verhetzen. Entweder dichtet die Glabacher Jesuiterei unserer Reichstagsfraktion falsche Abstimmmungen an oder sie behauptete, die Sozialdemokratie habe gegen ein Arbeitergesetz gestimmt, ohne den Grund anzugeben, daß dies geschehen mußte, weil die Arbeiterfeindlichkeit aus dem Arbeiterschutz einen Arbeitertrug, ein Gesetz zur höheren Ehre des kapitalistischen Unternehmertums machte.

Jetzt wird die Unehrlichkeit mit ihren eigenen Waffen bekämpft, deshalb heult sie. Die Freiheit der Schwarzten geht dabei soweit, daß sie von der „bauernfeindlichen Sozialdemokratie“ spricht im Zusammenhang mit der Schaffung einer Landwirtschaftskammer. Im Grunde richtet sich hier dieser Vorwurf nur deshalb gegen uns, weil wir die Anträge des Zentrums aus der zweiten Lesung wieder aufgenommen haben.

Also doch!

In dem Zeugniszwangsverfahren gegen den verantwortlichen Redakteur der Volksstimme, Genossen Gerd, wegen Ermittlung des Verfassers eines Artikels in der Fachzeitschrift „Schmiedetisch“ hat das Landgericht die Beschwerde des Angeklagten gegen die Zeugniszwangsbefehl abgelehnt. Gerd muß nunmehr die Strafe antreten.

Nun kann uns Preußenland bald beneiden. Und

Handwritten notes and advertisements in the left margin, including names like 'Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe' and various small notices.

Handwritten notes and advertisements in the right margin, including names like 'Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe' and various small notices.





# Preiswerte Gelegenheitskäufe in Damen-Kleiderstoffen und Damen-Konfektion.

**Wollene Frühjahrsstoffe** kleine Karos und Koppen Mtr. 1.10 u. **98** s  
**Gestreifte Cover-Coats** für Kostüme, mod. Melangen Mtr. 1.85 u. **150**  
**Kostümstoffe** klein kariert, helle und mittel Farben Mtr. 2.45 u. **195**  
**Cover-Coatstoffe** in glatt und Fischgratgewebe Mtr. 3.25 u. **285**  
**Kammgarnstoffe** in feinen Pastellfarben Mtr. 3.05 u. **350**  
**Mohair u. Alpacca** in hellen Karos, für Blusen Mtr. 1.75 u. **135**  
**Mohair u. Alpacca** stark glänzend, in kariert u. gestreift Mtr. 3.75 u. **235**  
**Kostümstoffe** mit kariertem Absteife, für Sportröcke und Jacketts, 180 cm breit Mtr. 6.50 u. **275**  
**Einfarbige Cheviots, Satin, Woll-Batiste, Diagonals** in großer Farbauswahl und jeder Preislage.  
**Neue Blusen-Karos** Mtr. 1.95, 1.50 u. **115**  
**Neue Blusen-Streifen** Mtr. 2.10, 1.38 u. **95** s  
**Engl. Lawn Tennisstoffe** für Blusen Mtr. 2.25, 1.85 u. **135**

**Wachstoffe**  
**Baumwoll-Mousseline**, hell und dunkel in riesiger Auswahl Mtr. 72, 58, **38** s  
**Woll-Mousseline**, grobe und neue Musterwahl Mtr. 125, 98, **75** s  
**Bedruckte Satin**, waschecht Meter 125, 95, **72** s  
**Zefir**, waschecht, gestreift und kariert Meter 95, 56, **42** s  
 Ein großer Posten **Mousseline, Satin, Zefir usw.** mit **20** Prozent Rabatt.  
**Schwarze Cheviot-Jacketts** m. Tuch- u. Seidenblenden, gefüttert 0.50, 7.50, **450**  
**Schwarze Kammgarn-Jacketts** m. Tuch- u. Seidenblenden 19.75 u. **1450**  
**Schwarze Kammgarn-Jacketts** mit Tuchblenden, auf Seide gearb. **2350**  
**Schwarze Tuch-Jacketts** auf Sergefutter **2950**  
**Regenpaletots** mit Wasse u. farbigem Stragen 7.50, **475**  
**Regenpaletots** aus Stoffen engl. Art **900**  
**Regenpaletots** grau und modfarbige Covercoats 16.75 und **1175**  
**Farbige Paletots** aus Stoffen engl. Art 17.50, 14.50, **950**

**Wollmousseline-Blusen**, gefüttert, mit Stragen-Garnitur 6.50, **475**  
**Wollmousseline-Blusen**, gefüttert, mit reichen Saucen-Einsätzen **750**  
**Karierte Wollstoffblusen**, gefüttert, mit reicher Taffet-Garnitur **950**  
**Elegante Wollmousselineblusen**, mit Spitzenpassé **1250**  
**Karierte Wollstoffblusen** mit reichen Fältchen und paspointiert **1150**  
**Sportröcke**, blau Cheviot, mit Falten **450**  
**Sportröcke** aus Stoffen engl. Art, mit Falten- u. Patten-Garnitur **675**  
**Sportröcke**, marine und Schwarz Cheviot u. Stoffe engl. Art mit reichen Falten **950**  
**Sportröcke** marine und Schwarz Cheviot, graue u. mode Covercoat, mit reicher Plenden-Garnitur **1150**  
**Fussfreie Faltenröcke** aus Stoffen engl. Art **1450**  
**Promenadenröcke**, Schwarz Cheviot, auf Hüften gearbeitet, mit Reffen-Garnitur 7.50 u. **550**  
**Promenadenröcke**, Schwarz Cheviot, auf Hüften gearbeitet, mit Seidenen Plenden **1100**  
**Promenadenröcke**, Schwarz Satin, auf Brust gearbeitet, mit Taffetblenden **1690**  
**Mohair-Faltenröcke** sehr glanzreich **1850**

Karlsruhe **M. Schneider** Kaiserstr. 181.

**Todes-Anzeige.**  
 Nach längerer Krankheit starb heute unser treubewährter  
**Fritz Deissler, Zimmerpolier,**  
 langjähriger Beschäftigter der Zimmerer Zurlachs. Am dem Verstorbenen die letzte gebührende Ehre zu erwiesen, ersuchen wir die  
 Parteimitglieder und Gewerkschaftsmitglieder sowie die Mitglieder des  
 Arbeiterbundes Vorwärts zahlreich zur Beerdigung zu erscheinen,  
 welche am Dienstag Nachmittag 5 Uhr stattfindet.  
 Zurlach den 8. April 1907.  
 Die Zimmerer Zurlachs.  
 Der Ausschuss des Sozial. Vereins.  
 Der Ausschuss des Arb.-Pd. Vorwärts.  
 Die Parteikommission.  
 Die Sängler treffen sich um 4 Uhr zur Probe im Saal.

**Großstückmacher**  
 für erstklassige Arbeit sofort gesucht. Nur wirklich  
 erste Arbeiter wollen sich melden.  
**Martin Schoch, Kaiserstr. 79.**

**Zum Schulanfang**  
 Schulranzen, Reifzeuge, Reifbretter, sowie  
 sämtliche Schularartikel empfiehlt mit 10% Rabatt  
**K. Liebegut,**  
 Zirkel 24. Marienstraße 92.

**„Zum Auerhahn“.**  
 Heute Dienstag  
**Schlachttag**  
 wozu höflich einladet  
**Friedr. Majer.**

Wer würde einem schlaffen und  
 rechtlosigen Mann 200  
 Mark auf eine Lebensversicherung  
 auf 1 Jahr zu 6 Prozent leihen?  
 Effekten unter Nr. 23, 1433 erb.  
 an die Exped. des Volksfr.  
**Nächste Ziehungen**  
 Allenevereinsgesellschaft à N. 2.  
 Bad. Kreisgesellschaft à N. 1.  
 Beipstein-Kreisgesellschaft à N. 3.  
 sind noch zu haben wie auch alle  
 andern genehmigten Sorten, so gross  
 mit Rabatt bei  
**Carl Götz**  
 Gebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Ein ausgep. 1848  
**Schneider**  
 kann sofort eintreten auf Woche oder  
 per Stück bei  
**Gottl. Hammüller, Schneider**  
 Kallhardtsstraße 50, „Deutsche Ecke“,  
 Pforzheim.

**Reste**  
 und Partiewaren empfehle ich in  
 großer Auswahl. Fortwährend  
 Eingang von Neuheiten.  
 Neu eingetroffen: 1428  
**ca. 300 Reste zu Herren-  
 u. Knaben-Anzügen,  
 Rosen etc.**  
**A. Burkhardt,**  
 Durlach. Hauptstr. 22, 1. Etg.

**Wendstr. 2a, 2. St., ist ein  
 hübsch möbliertes Zimmer mit  
 2 Betten billig zu vermieten.**

**Werderstr. 84, 2. St. II., ist  
 ein großes schön möbl. Zimmer  
 an 1 od. 2 anständ. Herren zu verm.**

**2 Kinderliegewagen (Springer)  
 zu verk.**  
**Morgenstr. 24, 4. St. r.**

**Gebirgs-  
 Kartoffeln**  
 (Magnum Bonum)  
 das Beste und Billigste, was  
 es gibt 1424  
**30 Pfund M. 1.20**  
 so lange Vorrat bei  
**Ernst Deuble,**  
 Hauptstr. 24, Ecke der  
 Wilhelmstraße.

**Ausnahmepreise für**

<b>Dienstag</b> den 9. April bis inkl.	<b>Gardinen, Linoleum, Teppiche</b>	<b>Dienstag</b> den 9. April bis inkl.	
<b>Samstag</b> den 13. April		<b>Samstag</b> den 13. April	
<b>Tischdecken</b> Flitzuch, in rot, grün, lila, grau oder blau, St. 11.- 9.50 6.90 4.25 1.95 Tuch mit reicher Applikation oder Beklebung in sämtl. Farben St. 24.50 19.50 12.- 8.- 5.50 Phantasiedecken, rot oder grün St. 9.- 7.50 4.90 2.75 1.30 Waschtischdecken, in großer Aus- wahl St. 6.00 4.25 2.80 1.75 98 s	<b>Bettdecken</b> Erbstüll über 1 Bett, feinste Aus- führung 18.- 13.50 9.80 6.90 Erbstüll über 2 Betten, reiche Muster 38.- 29.50 22.- 15.25 Waffeldecken weiß oder bunt mit Frankie St. 4.25 3.60 2.80 2.10 1.95 Waffeldecken, imit. Plaid, Rivu u. Plaid St. 8.50 6.- 4.45 Engl. Tüll, crème u. weiß für 1 u. 2 Betten.	<b>Portièrenstoffe</b> für Thür- und Fensterbühnen, in nur guten Qualitäten, rot, gelb oder blau, moderne Muster Mtr. 170 130 95 68 s	
	<b>Cantonieren</b> aus Reinenplüsch, Tuch, Reinen und Flitzuch, Garnitur 32.- 26.50 18.70 6.90	<b>Galerieborden</b> Fantasie-Borden, rot oder grün Mtr. 105 80 68 42 30 23 s Flitzuch-Borden mit Bekle- bung, auch Applikation Mtr. 240 180 130 95 60 42 s Gobelin-Borden, mit u. ohne Franken, in neuesten Dessins Mtr. 290 175 140 98 48 s Galerie-Franken in allen Farben Mtr. 68 48 s	<b>Bettvorlagen</b> Alquimeter, reichhaltige Aus- wahl St. 850 725 490 245 98 s Tapestry, vorzügliche Qualität, Stück 3.80 2.80 s Velours, dauerhafte Vorlage, Stück 5.25 4.50 3.45 Tournay-Vorlagen, durchge- webte Vorlage, extrogrös, mit Franken, keine Farben, St. 11.45

Auf breite und schmale **Gardinen** **10%**  
 Orientalische **Teppiche**  
 ausgeführte Stücke -- in allen Dimensionen --  
 zu niedrigsten Preisen.  
 Auf Velours-, Tapestry- und Alquimeter- **Teppiche** **15%**

Riesen Auswahl in **Metallbetten** für Kinder u. Erwachsene  
**Linoleum** vom Stück oder abgepaßt **doppelte Rabattmarken.**  
 Galerie- und Eisen-  
 Stangen  
 Zugvorrichtungen  
 Rolletten u. Quasten  
 Gardinen und Halter

**Geschwister Knopf.**

**Nur echte**  
**Henkel's**  
**Bleich Soda**  
 Garantiert chlorfrei  
 gibt u. hält blendend  
 weiße Wäsche  
**Kinderliegewagen** auf erhalten  
 zu verkaufen  
**Werderstr. 84, 4. St. r.**